

Im Gange

Es noch immer die mit Erbitterung geführte Schlacht bei Pozieres.

Derliche Angriffe der Briten beim Fortsaur Wald und in der Nähe der Somme erfolglos.

In der Nähe der Thiaumont Redouten wogten außerordentlich heftige Infanteriekämpfe.

Im Chapitre Wald haben die Deutschen weitere Erfolge zu verzeichnen.

Bei den vorigen Kämpfen wurden drei Offiziere und 227 Mannschaften gefangen genommen.

Im Hauptabschnitt ist die Zahl der Gefangenen 18 Offiziere und 576 Mannschaften gestiegen.

Zwei feindliche Flugzeuge auf dem westlichen Kriegsschauplatz zur Strecke gebracht.

Bei Zareze am Stokhod haben die Russen die Stellung geräumt.

Hierbei machten die Deutschen Gefangene und erbeuteten auch Maschinengewehre.

In den Karpaten haben die Erfolge an Umfang zugenommen.

Berlin, 6. August via London.— Heftige Kämpfe dauern noch immer in der Gegend von Verdun an, namentlich in der Nachbarschaft der Thiaumont Redouten, heißt es in der amtlichen Bekanntmachung der Obersten Heeresleitung vom Sonntag und es wird hinzugefügt, daß die Deutschen einige Fortschritte in dem Chapitre Wald gemacht haben.

An der Somme ist die Schlacht in der Nähe von Pozieres noch immer im Gange. Derliche britische Angriffe in der Nähe des Flusses sowie beim Fourour Wald wurden abgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die Russen aus einer Stellung vertrieben worden, die sie am Stokhod Fluß im südlichen Wolhynien noch immer behauptet hatten. In den Karpaten dauern die erfolgreichen Operationen der deutschen Truppen an.

Die Russen haben, wie zugegeben wird, das westliche Ufer des Flusses Sereth in der Nähe von Galozze sowie auch nordwestlich von dieser Ortschaft besetzt. Der Bericht lautet wie folgt:

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Kämpfe in der Nähe von Pozieres dauern fort. Am Abend waren östliche Angriffe des Feindes beim Fourour Wald und direkt nördlich von der Somme erfolglos.

In der Gegend der Maas (Verdun Kampfront), namentlich am östlichen Ufer hat sich eine außerordentlich lebhafteste Tätigkeit der Artillerie entwickelt. In der Nachbarschaft der Thiaumont Redouten finden Infanteriekämpfe von außerordentlicher Heftigkeit statt. Die Zahl der Gefangenen, die im Hauptabschnitt gemacht wurden, ist auf 18 Offiziere und 576 Mannschaften gestiegen. Im Chapitre Wald machten wir gestern weitere Fortschritte. Die Zahl der unermüdeten Gefangenen, die an dieser Stelle gemacht wurden, beläuft sich auf drei Offiziere und 227 Mannschaften.

Nordöstlich von Bormelles, in den Argonnen und auf der Combres Höhe führten wir erfolgreiche Minenpressungen durch. Feindliche Erkundungsmannschaften wurden an verschiedenen Stellen zurückgedrängt. Verschiedene Unternehmungen in der Nähe von Craconville und auf der Combres Höhe waren erfolglos.

In Fromelles wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Abwehrgefehligen abgeschossen und ein zweites feindliches Flugzeug wurde gelegentlich eines Luftkampfes nordwestlich von Bapaume zur Strecke gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Front des Feldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Zareze (am Stokhod) hat der Feind die Stellung, die er noch inne hatte, geräumt. Seine Gegenangriffe wurden abgewiesen. Vier Offiziere und 300 Mannschaften wurden gefangen genommen und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet.

In der Nähe und nordwestlich von Galozze haben die Russen das westliche Ufer des Flusses Sereth erobert. Kampffront des Erzherzogs Karl: Vorpostengefächte fanden vor der Kemeer des Generals Grafen von Bothmer statt. Unsere Erfolge in den Karpaten haben an Umfang zugenommen.

Balkan Kriegsschauplatz: Es ist nichts zu berichten.

Der Meerestiefe: Werden wieder verschiedene Dampfer durch die Tauchboote überant wortet.

London, 6. August. Lloyd's haben bekannt gegeben, daß der dänische Dampfer „Jaegersborg“, von 1797 Tonnen, von einem Tauchboot versenkt worden ist. Von der Besatzung wurden 20 Mann getötet.

Kopenhagen, 6. August, via London. Die norwegische Zeitung „Idens Tidende“ in Christiania meldet, daß der englische Dampfer „Auro“, von 2003 Tonnen, der Eigentum von J. Wilson & Co. in Hull war, von einem deutschen Tauchboot versenkt worden ist. Einzelheiten werden nicht angegeben.

London, 6. August. Die Wilson Linie, Eigentümerin des Dampfers „Auro“, gab am Sonntag an, daß der Dampfer vor Wochenfrist von Hull abging und daß die norwegischen Agenten der Firma gemeldet hätten, daß zwei der Rettungsboote des Dampfers, mit Rettungsgürteln und Nahrungsmitteln an Bord, in der Nähe von Stavanger, Norwegen, treibend aufgefunden worden wären. Von der Besatzung des Dampfers fehlt soweit jede Spur.

London, 6. August. Die Admiralität hat am Sonntag bekannt gegeben, daß der Minenleger „Clacton“ am 3. August in der Levante torpediert und versenkt worden ist. Fünf Mann der Besatzung wurden verwundet und fünf werden vermisst.

Paris, 6. August. In Marseille ist ein britischer Kreuzer angefangen, der 127 Ueberlebende von vier Dampfern an Bord hat, deren Torpedierung durch Tauchboote bereits gemeldet worden ist. Es waren dieses der griechische Dampfer „Aricoups“, der italienische Dampfer „Siena“, sowie die englischen Dampfer „Tottenham“ und „Favonian“, die angeblich torpediert wurden, als sie der „Siena“ zu Hilfe kommen wollten.

Bei Pozieres dauert das blutige Ringen noch immer fort.

Ebenso wogt noch immer der Kampf um den Besitz der Thiaumont Redouten.

front des Feldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Zareze (am Stokhod) hat der Feind die Stellung, die er noch inne hatte, geräumt. Seine Gegenangriffe wurden abgewiesen. Vier Offiziere und 300 Mannschaften wurden gefangen genommen und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet.

In der Nähe und nordwestlich von Galozze haben die Russen das westliche Ufer des Flusses Sereth erobert.

Kampffront des Erzherzogs Karl: Vorpostengefächte fanden vor der Kemeer des Generals Grafen von Bothmer statt. Unsere Erfolge in den Karpaten haben an Umfang zugenommen.

Balkan Kriegsschauplatz: Es ist nichts zu berichten.

Der Meerestiefe: Werden wieder verschiedene Dampfer durch die Tauchboote überant wortet.

London, 6. August. Lloyd's haben bekannt gegeben, daß der dänische Dampfer „Jaegersborg“, von 1797 Tonnen, von einem Tauchboot versenkt worden ist. Von der Besatzung wurden 20 Mann getötet.

Kopenhagen, 6. August, via London. Die norwegische Zeitung „Idens Tidende“ in Christiania meldet, daß der englische Dampfer „Auro“, von 2003 Tonnen, der Eigentum von J. Wilson & Co. in Hull war, von einem deutschen Tauchboot versenkt worden ist. Einzelheiten werden nicht angegeben.

London, 6. August. Die Wilson Linie, Eigentümerin des Dampfers „Auro“, gab am Sonntag an, daß der Dampfer vor Wochenfrist von Hull abging und daß die norwegischen Agenten der Firma gemeldet hätten, daß zwei der Rettungsboote des Dampfers, mit Rettungsgürteln und Nahrungsmitteln an Bord, in der Nähe von Stavanger, Norwegen, treibend aufgefunden worden wären. Von der Besatzung des Dampfers fehlt soweit jede Spur.

London, 6. August. Die Admiralität hat am Sonntag bekannt gegeben, daß der Minenleger „Clacton“ am 3. August in der Levante torpediert und versenkt worden ist. Fünf Mann der Besatzung wurden verwundet und fünf werden vermisst.

Paris, 6. August. In Marseille ist ein britischer Kreuzer angefangen, der 127 Ueberlebende von vier Dampfern an Bord hat, deren Torpedierung durch Tauchboote bereits gemeldet worden ist. Es waren dieses der griechische Dampfer „Aricoups“, der italienische Dampfer „Siena“, sowie die englischen Dampfer „Tottenham“ und „Favonian“, die angeblich torpediert wurden, als sie der „Siena“ zu Hilfe kommen wollten.

London, 7. August. Der britische Dampfer „Mount Coniston“ ist, wie Lloyd's gemeldet worden, von einem Tauchboot versenkt worden.

Die „Mount Coniston“ war ein Dampfer von 3,018 Tonnen und im Jahre 1892 erbaut worden. Den letzten Nachrichten zufolge war der Dampfer am 7. Juli in Swansea eingetroffen.

Glänzende Leistung: Marineleutnant Boenich bringt seinen vierten Flieger zur Strecke.

Berlin, 6. August, via London.— In einer amtlichen Erklärung, die am Samstag abgegeben wurde, heißt es:

Ein feindlicher Schlachtfieger wurde am Samstag Morgen in der Nähe der ständrischen Küste nach langer Verfolgung von einem unserer Marineflugzeuge zum Kampfe gezwungen und zerstört. Marineleutnant Boenich hat damit seinen vierten feindlichen Flieger zur Strecke gebracht.

Wenig Beachtung: Schenkt man in Deutschland der Erörterung der englischen „Schwarzen Liste“ in den Vereinigten Staaten.

Man hält diese Erregung allgemein für „einen Sturm im Theesessel“.

Berlin, 6. August, über London. Soweit hat die Erörterung der von England veröffentlichten „Schwarzen Liste“ amerikanischer Firmen in den Vereinigten Staaten hier herzlich wenig Interesse hervorgerufen. Man zieht wohl die Thatsachen nicht in Frage, ist jedoch der Ansicht, daß es sich nur um „einen Sturm im Theesessel“ handelt.

Die Mehrzahl der Zeitungen mißt der angeblichen Erregung, die in den Vereinigten Staaten über die „Schwarze Liste“ herrschen soll, keinerlei Bedeutung bei, aber die „Post“ warnt ihre Leser davor, sich der Hoffnung hinzugeben, die Proteste gegen die „Schwarze Liste“ würden die Regierung der Vereinigten Staaten veranlassen, in irgendeiner Weise von ihrer Vorlesung für England abzuweichen.

In vielen hiesigen Kreisen herrscht eine gewisse Gemüthsruhe darüber, daß die Vereinigten Staaten die schwere Hand von Englands Kontrolle der Meere zu spüren bekommen, aber es wird zu gleicher Zeit darauf hingewiesen, daß die Lage sich weit schlimmer gestalten muß, ehe Washington derart gegen England vorgehen dürfte, daß dieses zur Erkenntnis der Thatsache kommt, daß amerikanische Wünsche unverzügliche Beachtung finden müssen.

Wie üblich enthalten sich die amtlichen und halbamtlichen Presseorgane jedweden Kommentars über die Angelegenheit.

In Frankreich: Ist nunmehr auch die „Schwarze Liste“ der amerikanischen Firmen veröffentlicht worden.

Paris, 6. August. Das „Journal Officiel“ veröffentlichte am Sonntag die Namen der Amerikaner und amerikanischen Firmen, die auf die „Schwarze Liste“ gesetzt worden sind und mit denen Handel zu treiben den Franzosen verboten ist. Die Liste, welche die Nummer „1“ trägt, stimmt, soweit Amerikaner und amerikanische Firmen in Betracht kommen, genau mit der überein, die am 18. Juli in London veröffentlicht worden war.

Die vollständige Liste, welche Firmen und Personen in Afrika, Südamerika, Japan, den Philippinen, Kuba, Dänemark, Spanien, Griechenland, Holland, Norwegen und Schweden aufführt, mit denen französische Bürger keine Geschäftsverbindungen unterhalten dürfen, umfaßt 24 Druckspalten.

An der Spitze der Liste steht eine Rolle des Komitees für Beschränkung des Handels mit dem Feinde, in welcher bemerkt wird, daß die Liste unvollständig ist und die Thatsache, daß eine Firma oder eine Person nicht in derselben aufgeführt wird, in keinem

Im Chapitre Wald an der Verdun Front haben die Deutschen weitere Vortheile errungen.

Russen räumen ihre Stellung bei Zareze am Stokhod und deutsche Erfolge in den Karpaten nehmen an Umfang zu.

lokale Angriffe der Engländer beim Fourour Wald und an der Somme resultlos.— Tauchboote senden wieder eine Anzahl feindlicher Fahrzeuge auf den Meeresboden.— Darunter den englischen Minenleger „Clacton“.— An der Küste von Flandern wird ein feindlicher Schlachtfieger vom deutschen Marineleutnant Boenich abgeschossen.— Außerdem werden im Westen noch zwei feindliche Flieger zur Strecke gebracht.— In Frankreich ist nunmehr auch die „Schwarze Liste“ veröffentlicht worden.— Sie umfaßt im offiziellen Journal 24 Spalten, ist jedoch, wie die Regierung betont noch immer nicht vollständig.— In Berlin glaubt man nicht, daß Protest der amerikanischen Geschäftswelt gegen die „Schwarze Liste“ die Regierung der Vereinigten Staaten zu energischem Vorgehen gegen England veranlassen wird.— Man empfindet jedoch in Deutschland eine gewisse Schadenfreude darüber, daß Amerika die schwere Hand Englands zu spüren bekommt.— In drastischer Weise wird in Deutschland gegen Kriegswucher in jeglicher Form vorgegangen.— Die Geschäfte einer der bedeutendsten Firmen in Berlin und Köln von den Behörden geschlossen.— Welt die Firma einen Profit von 200 Prozent für ihre Waaren berechnet hatte.

Weise als Entschuldigungs- oder Entlastungsgrund angeführt werden kann. Französische Firmen, die mit Neutralen Handelsbeziehungen unterhalten, müssen in zweifelhaften Fällen stets fortfahren, die Supplementärerklärungen zu machen, die in den Hoffklärungen vorgelesen sind, welche vor der Freigabe der Waaren anzufüllen sind.

Verbrannt: In nach Wiener Bericht ein feindliches Flugzeug in der Nähe der Insel Lissa.

Wien, 6. August, via London, 7. August.— In einer am Sonntag veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung des österreichischen Kriegsministeriums heißt es:

„Am Samstag fiel ein in Flammen stehendes feindliches Flugzeug, das in großer Höhe vom Südwesten her kam und in der Richtung auf die Insel Lissa zu flog, ins Meer. Oesterreichische Torpedoboote konnten nur noch die Reste der Ballonhülle bergen. Von der Besatzung wurde Niemand gefunden.“

Wollen die Türken geschlagen haben.

London, 6. August. Wie in einem amtlichen Bericht des britischen Hochkommandanten in Ägypten behauptet wird, wurden die Türken, die 14,000 Mann stark die englischen Stellungen bei Komani, 22 Meilen östlich vom Suez Kanal, angriffen, in die Flucht geschlagen, wobei die Engländer über 2500 Gefangene machten, unter denen sich auch Deutsche befanden.

Energisch: Sehen die deutschen Behörden gegen Kriegswucher jeglicher Art vor.

Geschäfte einer der größten Schnittwarenfirmen geschlossen, weil ein Profit von 200 Prozent berechnet worden war.

Im Haag, 6. August, via London.— Laut hier aus Berlin eingetroffenen Nachrichten sind unter dem neuen wirtschaftlichen System die Wohlhabendsten zu impfen vermehrt worden. Eine der wichtigsten und jüngsten derartigen Einrichtungen ist eine Kommission, von deren Mitgliedern Geschäftsleute gewonnen werden können ihre Bücher, Geschäftspapiere, Briefschaften u. dgl. vorzulegen, während die Kommission auch das Recht hat Waarenlager und Geschäftsbüros zu inspizieren um sich ganz genau über den Geschäftsbetrieb zu informieren. Natürlich wird seitens der Kommission über ihre Erhebungen und Untersuchungen das strengste Stillschweigen beobachtet. Ferner ist in Berlin ein „Kriegswucher“ „Am“ eingeführt worden, das unter der Aufsicht der Behörden

präsidenten von Berlin steht. Diese Behörde verfolgt Nahrungsmitteleinzelhändler und Schwindler aller Art, die sogenannten Kettengeschäfte und auch dreizehnen Geschäftsteile, die mehr als die behördlich festgesetzten Höchstpreise für Nahrungsmittel, Kleidung und andere im Haushalt notwendige Sachen berechnen. Soweit haben die Behörden bereits die großen Schnittwarengeschäfte der Firma Gustav Gerdts in Berlin sowie in Köln geschlossen, weil die Firma, die zu den bedeutendsten ihrer Branche in Deutschland gehört, an ihren Waaren einen Profit von 200 Prozent berechnete.

Während der zu Ende gegangenen Woche wurden in Berlin die Brodpreise No. 170,000 ausgegeben.

Eine Brodpreize, in welcher die Politik des Reichstages Dr. von Bethmann-Hollweg verteidigt wird, ist kürzlich von drei Personen, die ihre Namen nicht bekanntgeben wollen, in großer Zahl gedruckt und im ganzen Lande verteilt worden.

Englischer Räuber: London, 6. August. Die größte Raubüberfallung der Arbeiterbevölkerung, die seit Ausbruch des Krieges zu verzeichnen war, fand am Sonntag auf dem Trafalgar Square statt. Von den Raubern wurden Wirtsberechtigungsmappe für die Einrichtung von Kapitän Frensch vom britischen Dampfer „Brüffel“ verlangt und sie forderten unter anderem die Beschlagnahme von allem deutschen Eigentum sowie das Kaiser Wilhelm, Admiral von Tirpitz und der Generalgouverneur von Belgien General von Biffing vor Abschluss des Friedens gehängt werden sollten.

Englische Frechheit: Havana, 6. August. Der norwegische Dampfer „Johann Ludwig Mowies“, der am Sonntag von Newport News hier eintraf, meldete, daß er kurz nach seiner Abfahrt von Newport News von dem britischen Kreuzer „Jfs“ angehalten und durchsucht wurde.

Hindenburgs Ernennung zum Oberbefehlshaber: Berlin, 6. August, auf drastischem Wege nach Saywitz. Der Wortlaut der amtlichen Bekanntmachung der Obersten Heeresleitung hinsichtlich der Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Höchstkommandanten auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist wie folgt:

„Gelegentlich des kürzlichen Besuchs des Deutschen Kaisers auf dem östlichen Kriegsschauplatz und mit der Zustimmung des Kaisers Franz Joseph ist ein neues Arrangement bezüglich des Oberbefehls getroffen worden, im Einklang mit der neuen Lage, die durch das Einsetzen der russischen Offensive geschaffen worden ist. Verschiedene verbündete Armeegruppen sind behufs einheitlicher Verwendung unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls von Hindenburg gestellt worden.“

Die Kinderlärmung: New York, 6. August. Während der 24 Stunden, die am Sonntag Morgen um zehn Uhr zu Ende gingen,

waren 33 Todesfälle infolge von Kindererlärmung zu verzeichnen. Es ist dieses eine Abnahme um acht Todesfälle gegen den vorausgegangenen Tag. An neuen Erkrankungen wurden 192 gemeldet, eine Zunahme um 24 gegen den vorhergegangenen Tag. Wie die Gesundheitsbehörden erklären, scheint die Epidemie schneller in Brooklyn um sich zu greifen, als in irgendeinem anderen Stadtteil. Seit Ausbruch der Epidemie waren soweit im Ganzen 5,023 Fälle zu verzeichnen, darunter 1099 mit tödlichem Ausgang.

Hughes Kampagne: Der Präsidentschaftskandidat der Republikaner macht Bekanntheit mit kanadischer Schildwache.

Niagara Falls, N. Y., 6.— Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat hat am Sonntag Abend zu später Stunde die Kampagnereise angetreten, die ihn quer durch das Land führen wird, und deren erstes Ziel Detroit ist, wo er am Montag zwei Reden zu halten gedenkt.

Am Sonntag Nachmittag machte Herr Hughes eine Automobilfahrt nach Canada hinüber, und während er sich mit seinem Kraftwagen an einer einsamen gelegenen Stelle befand, wurde er von einer kanadischen Schildwache mit aufgefangenem Bajonett angehalten, der darauf bestand das Automobil nach etwaigen Explosivstoffen zu untersuchen. Dem Posten wurde erklärt, wer der Inhaber des Kraftwagens sei, aber er bestand auf seinem Schein und durchsuchte das Automobil.

Detroit, Mich., 6. Aug. Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, wird am Montag hier seine Kampagne mit zwei Reden eröffnen. Er trifft von Niagara Falls kommend kurz nach acht Uhr Morgens ein, hält jedoch die Reden erst in den Abendstunden. Trotzdem wird Herr Hughes einen sehr geschäftigen Tag haben, da allerhand Empfänge für ihn geplant sind und er auch einen Baseballspiel bewohnen soll. Ferner sind noch Besuche verschiedener hiesiger Automobilfabriken vorgesehen.

Nach seinem Eintreffen wird Herr Hughes nach dem Hotel geleitet werden, wo um neun Uhr Morgens ein öffentlicher Empfang stattfindet. Dann wird er die Vertreter der Presse empfangen und hierauf die Delegaten und Stellvertreter der republikanischen Nationalkonvention und der republikanischen Staatskonvention. Hieran schließt sich eine Begrüßung der Delegaten zur Nationalkonvention der Progressiven und ein Empfang von Mitgliedern der Congressional Union der Frauenrechtlerinnen. Während des Nachmittagssoll verschiedene Fabriken besucht werden und ferner soll Herr Hughes auch einem Baseballspiel bewohnen. Die erste Rede hält er kurz nach acht Uhr Abends im Arcadia Auditorium und von dort wird er sich nach der Wasserhalle der Light Guard begeben, um dort gegen neun Uhr zu sprechen.

Wetterbericht: Ohio: Teilweise trüblich und anhaltend warmes Wetter am Montag und wahrscheinlich auch am Dienstag.

Deutsch-Amerikanischer Staatskongress von Pennsylvania (Spezialausgabe des „Cincinnati Volksblatt“): Erie, Pa., 6. August. Der 17. Staatskongress des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes von Pennsylvania kam heute mit einem von dem Präsidenten John R. Walter ausgearbeiteten Hoch auf die Vereinigung, auf deutsche Liebe und Treue und mit dem Gelübnis zum Abschluß, daß jedes Mitglied alles thun werde, was in seiner Macht stehe, um bei der Wahl Wilson, den englischen Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, zu schlagen. Als nächste Standortstadt wurde Newark ernannt. Die Beantwortung ergab folgenden Resultat: J. M. Mayer, Philadelphia, Präsident; Reinhard Ulrich, Pittsburg, erster Vizepräsident; Frank J. Geisler, Erie, zweiter Vizepräsident; Adolph Lamm, Philadelphia, Sekretär; A. Hermann Weber, Philadelphia, Finanzsekretär; und Gottlob Hammer, Philadelphia, Schatzmeister.

Es wurde beschlossen, für Einführung des deutschen Unterrichtes in den öffentlichen Schulen einzutreten, die deutsche Presse zu unterstützen, die Gründung von Kindertagesstätten zu fördern, eine Vereinigung aller liberal-gesinnten Vereinigungen zum Schutze der persönlichen Freiheit anzubahnen, für Anschaffung der „Geschichte des amerikanischen Deutschtums“, wie sie in den Werken von Prof. W. Baum und Rudolph Cronau niedergelegt ist, seitens der öffentlichen Bibliotheken zu sorgen, deutsch-historische Gesellschaften oder Klubs in den Vereinigten Staaten zu bilden, für Einführung deutsch-amerikanischer Bibliotheken in den Schulen zu sorgen, die Herausgabe einer deutsch-amerikanischen Zeitschrift in der amerikanischen Sprache zu empfehlen, der Nationalbund-Exekutive die Wiederherausgabe der eingegangenen „Mittheilungen“ nahe zu legen, die in der Konferenz in Chicago gefaßten Beschlüsse gutzuheißen und allen denjenigen, welche sich um den Bund und Konvent verdient gemacht haben, herzlichsten Dank auszusprechen. Dem bewährten Vorkämpfer des Deutschtums und Ehrenpräsidenten des Centralbundes, Dr. Sommer, wurden herzliche Grüße überbracht.

Die hervorragende That der Taugung des Centralbundes aber war die Annahme der von dem Komitee für Beschaffung der Kräfte, verstorben George Seibel, Pittsburg, verstorben Prinzipien-Erklärung, welche mit Recht als eine der bedeutendsten Leistungen in der Geschichte des amerikanischen Deutschtums bezeichnet wurde.

Alterstypen: Sollen für die Bürger von Ohio gesichert werden.

Columbus, O., 6. August.— Am Sonntag wurde hier ein Verband ins Leben gerufen, der sich aus Arbeiterorganisationen und Bürgervereinigungen zusammensetzt und Gesetgebung anstrebt, durch welche jeder Bürger des Staats, nachdem er ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, zu einer Pension berechtigt sein soll, die sich auf \$240 jährlich beläuft. Das nötige Geld für diesen Pensionsfonds soll durch Erbschaftsteuer von großen Nachlässen erlangt werden. Pensionsberechtigt ist jedoch nur ein Bürger der Vereinigten Staaten und ein Bürger von Ohio, der zum Mindesten ein Jahr in Ohio anwesend gewesen ist. Nach dem Inkrafttreten des geplanten Pensionsgesetzes muß jedoch eine Person, die erst dann nach Ohio überredet, zehn Jahre im Staat anwesend sein, ehe sie ein Anrecht auf Pension hat. Es wird geplant diese Pensionsvorlage den Wählern im Jahre 1917 zur Ratifizierung zu unterbreiten.

Gelegentlich der Konferenz am Sonntag fand auch die Beantwortung mit folgendem Resultat statt: Präsident George W. Compton, Columbus; Vizepräsidenten: Arnold Hill, Cleveland; George W. Sabage, Columbus; Edwin Blank, Lima und William Prout Cincinnati; Sekretär und Schatzmeister Frank C. Wolf, Cincinnati; Sekretär der Exekutive Carl Brenning, Cincinnati.

Folgenschwere Kollision: Marion, O., 6. August. Miley Duplin, 23 Jahre alt, erlitt am Sonntag tödliche Verletzungen, als er mit seinem Motorrad in ein Automobil hineinfuhr. Duplin erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen, bei der Kollision.